

## Bärenpark: Ungenügende Antworten des Gemeinderats

**Stadt Bern** Die Antworten des Gemeinderats auf ihre Kleine Anfrage zur geplanten Erweiterung des Bärenparks befriedigen Eva Gammenthaler (AL) nicht.

2020-01-20 20:11 Christoph Hämmann



Unter anderem beantwortete der Gemeinderat nicht, ob er es für zeitgemäss halte, «wilde Tiere aus touristischen Gründen zur Schau zu stellen».

(Bild: Urs Baumann)



Christoph Hämmann

Eva Gammenthaler von der Alternativen Linken (AL) hielt an der letzten Sitzung des Stadtparlaments mit ihrer Meinung zur Antwort des Gemeinderats auf ihre Kleine Anfrage nicht zurück. «Ich bin sehr enttäuscht», sagte sie. Die meisten ihrer Fragen zu den Erweiterungsplänen für den Bärenpark seien gar nicht beantwortet worden.

Irritiert zeigte sich die Stadträtin insbesondere deshalb, weil sich der Gemeinderat laut seiner Antwort «noch nicht mit einem möglichen Ausbau auseinandergesetzt» hat. Wie kann es also sein, fragte sie in den Raum, dass Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) und Gemeinderat Reto Nause (CVP), in dessen Direktion der Tierpark angesiedelt ist, Mitte Oktober an einer Medienkonferenz des Tierparks die Ausbaupläne «mit grosser Begeisterung» unterstützten?

#### Sondierungsbohrungen

Ähnliche Fragen stellte auch diese Zeitung dem Gemeinderat, als dessen Antwort vorlag. Es sei «ein absolut gängiges Vorgehen», antwortet Reto Nause, «dass die federführende Direktion eine Vision skizziert und erste Abklärungen zur Machbarkeit vornimmt, bevor ein Projekt in den Gemeinderat kommt». Das strategische Führungsorgan sei in diesem Fall die elfköpfige Tierparkkommission, der Nause selber sowie Gemeinderätin Franziska Teuscher (GB) von Amtes wegen angehören.

«Im Zentrum der Zukunftspläne steht die Erweiterung des Bärenparks am Aarehang auf die ursprünglich geplante Grösse», so Nause weiter. Laut der Antwort des Gemeinderats auf die Anfrage wird dieser Ausbau «in einem nächsten Schritt durch eine Machbarkeitsstudie unter Federführung des Tiefbauamts konkretisiert».

Bekanntlich sei der Hang «geologisch nicht ganz unproblematisch», sagt Nause dazu, und auch rechtlich stellten sich vor einem Ausbau verschiedene Fragen. Deshalb habe die Tierparkkommission die Studie in Auftrag gegeben und komme auch für deren Kosten auf, die sich im sechsstelligen Bereich bewegen würden. «Teil der Studie werden auch Sondierungsbohrungen sein.»

#### Komplizierte Fragen

Pikant bleibt, dass Nause und von Graffenried an der Medienkonferenz des Tierparks so auftraten, als würden sie eine offizielle Haltung der Stadtregierung vertreten. Die Bären schafften es, sagte der Stadtpräsident damals, den Kanton, den für neue Gehege vorgesehenen Naturpark Gantrisch, Tierpark und Stadt dafür zusammenzubringen, «die Zukunft der Berner Bären mit Aussenstationen zu planen».

Unbeantwortet bleibt Stadträtin Gammenthalers Frage, ob es der Gemeinderat für zeitgemäss halte, «wilde Tiere aus touristischen Gründen zur Schau zu stellen». Im Rahmen einer Kleinen Anfrage könne dies «nicht mit einer genügenden Differenzierung beantwortet werden», so der Gemeinderat.